VBSM · Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V.

Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM)
Am Achalaich 22
82362 Weilheim
Tel. 0881/20 58
Fax 0881/89 24
E-Mail:
info@musikschulen-bayern.de
Website: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:
Josephine Rutz, Christoph Peters

# In welcher Welt wollen wir leben?

## Eine Festivalidee strahlt aus – 10. Fürther Inklusives Soundfestival

„EINZIGARTIG! Gemeinsam genial.“ Unter diesem Motto kamen am ersten Maiwochenende bereits zum 10. Mal Bands aus ganz Deutschland zusammen, um ein Festival „außergewöhnlich normaler“ Art zu feiern. Dazu eingeladen hat die Musikschule Fürth e. V. mit Schulleiter Robert Wagner, welche 2007 das erste Festival dieser Art – noch im eigenen Haus und unter dem Namen Fürther integratives Soundfestival – veranstaltet hatte. Mittlerweile findet das Fürther Inklusive Soundfestival #FIS als lokal etablierte Veranstaltung alle zwei Jahre im Kulturforum Fürth statt und entwickelt eine Strahlkraft in die eigene Stadtgesellschaft hinein sowie über die Fürther Stadtgrenzen hinaus.

Auch in diesem Jahr geht die Idee des Festivals voll auf: Menschen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Alters, mit und ohne Behinderung präsentieren an zwei Konzertabenden Musik, die gespielt und gehört werden will. Alles findet unter professionellen Bedingungen statt, zum Beispiel bei den organisatorischen Abläufen oder der Ton- und Lichttechnik. Die Menschen begegnen sich vor, auf und hinter der Bühne. Vielfalt wird erlebbar, sowohl durch die auftretenden Musiker:innen als auch in der dargebotenen Musik.

Eingeladen war neben inklusiven Ensembles der Musikschule Fürth (Patchwork, Alle Neune) und solchen aus ganz Deutschland (STUDIO D, Jumping Jack, open excess, just fun) das international renommierte Weltmusikquartett „Quadro Nuevo“. Eine Fusion des Profiensembles mit der inklusiven Band „Vollgas Connected“ (Menschen mit und ohne Behinderung) der Musikschule Fürth stellte definitiv einen der Höhepunkte des Festivals dar. Die 38 Musiker:innen im ausverkauften Kulturforum beeindruckten mit einem durchweg anspruchsvollen Programm aus Stücken wie Chick Coreas „Armando's Rumba“ oder türkischen Volksliedern im 7/8- und 9/8-Takt. Das gemeinsame Musizieren erfolgte ohne Dirigat immer auf Augen- und Ohrenhöhe sowie in großer und ehrlicher Anerkennung der Leistung des jeweils anderen.

Doch was das Aufeinandertreffen der beiden Gruppen so besonders macht, geht über die fachliche Kompetenz aller Beteiligten hinaus. Andreas Hinterseher, Akkordeonist von Quadro Nuevo, fasst zusammen: „Die ungeschminkte Freude, mit der die vielen jungen Musiker die Musik zelebrieren, die Geschichten, die sie zu erzählen haben, dabei dieser unendlich liebevolle und menschliche Umgang miteinander. Ich höre sehr viel Musik, aber bei keiner anderen Band als bei Vollgas stehe ich mit offenem Mund und Tränen in den Augen im Publikum und kann es kaum fassen, wie gut sie sind. Was alles möglich ist, wenn Menschen die Chance bekommen, dabei zu sein und mit ihrer Kunst einen eminenten Beitrag zur Menschlichkeit zu leisten.“

Wenn ein Profimusiker, der bereits die ganze Welt bereist hat, solche Worte der Rührung findet – sogar die gemeinsamen Konzerte mit Vollgas Connected als die besten Konzerte seiner Karriere bezeichnet – dann steckt da mehr dahinter als „nur“ richtige Töne. Dann liegt das auch an dem wertschätzenden, menschlichen Umgang miteinander, dem gelebten Verständnis, dass jeder Mensch dazugehört, und einer dadurch besonderen Atmosphäre am Festivalwochenende.

„Der Spirit, den ihr so selbstverständlich ausstrahlt, ist wirklich einmalig. Das geht vom Mitspielenden über das Kollegium und über den Vereinsvorstand der Musikschule bis zum Oberbürgermeister. Da ist so ein angenehmes Selbstbewusstsein, das den Gästen signalisiert, Inklusion ist selbstverständlich, macht sehr viel Freude und bringt viele verschiedene Menschen zusammen“, schreibt Rainer Buschmann, Lehrer und Abteilungsleiter an der Musikschule Bochum.

Das #FIS gibt so, beispielgebend auf musikalischer Ebene, seine überzeugende Antwort auf die Frage „In welcher Gesellschaft wollen wir leben?“. Beim ersten Festival 2007 war aber keinesfalls abzusehen, wie stark und weit die Festivalkonzeption ausstrahlen würde. Heute finden Soundfestivals in den Städten Dortmund, Hannover, Aalen, Wien, Lörrach, Basel oder Haar statt.

Und auch in Fürth sehen sich über 70 Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt inspiriert von der gelebten Vielfalt beim Soundfestival und konzipieren 2025 erstmals das einzigartige Festival „Fürth feiert Vielfalt“. Mit 67 Veranstaltungen um das #FIS-Wochenende herum, im gesamten Stadtgebiet und für diverse Zielgruppen treten sie gemeinsam ein für ein inklusives Fürth, für den Zusammenhalt in ihrer Stadt. „Unsere Stadt wird zu einem Ort, an dem Menschen für sich selbst sprechen, jenseits von Schubladen wie geflüchtet, queer oder körperlich beeinträchtigt. Fürth wird zu einem Ort, der in seiner beeindruckenden Vielfalt dasselbe Gefühl weckt: Heimat.“ (Seden Kantarci, Vorsitzende des Integrationsbeirats der Stadt Fürth)

Inklusion als gelebte Realität auf dem #FIS. Foto: Christian Kathrein

Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung zeigt sich besonders dankbar „für die breite Unterstützung, die das Festival erfährt“. Sowohl der Bildungs-, Kultur- und Migrationsbeirat, der Jugend-, Behinderten- und Seniorenrat als auch der gesamte Fürther Stadtrat bekennen sich zur Entwicklung einer inklusiven Stadtgesellschaft, übernehmen gemeinsam die Schirmherrschaft des Festivals und tragen so maßgeblich zum Gelingen des Projekts bei.

„Ihr Engagement zeigt, wie man gemeinschaftliche Verantwortung übernehmen kann, um Inklusion nicht nur als Vision, sondern als gelebte Realität zu gestalten.“

Die inklusiven Soundfestivals sowie Initiativen wie „Fürth feiert Vielfalt“ zeigen, dass eine selbstverständliche Teilhabe aller Menschen am Leben in der Gesellschaft möglich ist – und dass man diese gerade aufgrund der Vielfalt der Menschen als Bereicherung erleben kann. Damit sind sie immer auch ein politisches Statement für eine chancengerechte und inklusive Gesellschaft sowie gegen Machtmissbrauch und Diskriminierung. Die Fusion aus Quadro Nuevo und Vollgas Connected lässt einen dies besonders eindrücklich erfahren.

„Wenn es möglich ist, dass Menschen mit allen möglichen Einschränkungen eine Band formen, die so saugut aufspielt, sollten wir doch alle anderen Probleme auf der Erde auch in den Griff bekommen!“ (Andreas Hinterseher, Quadro Nuevo)

■ Carolin Heuser, Robert Wagner

# In die Musik-Geragogik reinschnuppern

Am Freitag, den 11. Juli 2025, öffnet die Hochschule für Musik Würzburg ihre Türen für alle, die sich für Musikgeragogik interessieren – ein interdisziplinäres Arbeitsfeld an der Schnittstelle von Musikpädagogik und Gerontologie, die sich mit musikalischer Bildung im Alter beschäftigt. Das Schnupperangebot bietet praxisnahe Einblicke für Lehrkräfte an Musikschulen sowie musikalisch Interessierte aus angrenzenden Bereichen, wie z. B. der Altenpflege.

Geleitet wird die Veranstaltung wie auch der Zertifikatslehrgang in Kooperation der Hochschule für Musik Würzburg mit dem VBSM von Prof. Michael Forster. Die Teilnehmenden erwartet ein Nachmittag zum Mitmachen, Ausprobieren und Fragen stellen. Gemeinsam beschäftigt sich die Gruppe mit der Frage, wie musikalische Bildungsarbeit im Alter sinnvoll und qualitätsvoll gestaltet werden kann. Dabei wird ausreichend Raum sein, um sich intensiv über den Zertifikatslehrgang Musikgeragogik zu informieren, der im Dezember 2025 in eine neue Staffel startet. Im Rahmen dieses Lehrgangs mit sieben Wochenendphasen an der Bayerischen Musikakademie Hammelburg lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer methodische Zugänge und kreative Vermittlungsformen für die musikalische Arbeit mit älteren Menschen kennen.

Am Freitagabend, den 11. Juli 2025, lädt ein Alumni-Stammtisch um 19 Uhr die am 12. Juli für einen Alumni-Fortbildungstag Anreisenden zum Austausch und Wiedersehen ein. Auch die Teilnehmenden des Schnuppertags sind hierzu herzlich eingeladen – eine ideale Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre mit Absolventinnen und Absolventen früherer Zertifikatskurse ins Gespräch zu kommen, einen Eindruck „aus erster Hand“ zu erhalten und erste Kontakte zu knüpfen.

Das Schnupperangebot richtet sich an alle, die überlegen, den neuen Zertifikatslehrgang Musikgeragogik ab 2025 zu absolvieren oder sich allgemein für musikalische Bildungsarbeit mit älteren Menschen interessieren. Eine Anmeldung ist über die Website des VBSM möglich.

Anmeldeschluss ist der 3. Juli 2025.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.musikschulen-bayern.de/kalender/fortbildung
Ort: Hochschule für Musik Würzburg
Termin: Freitag, 11. Juli 2025, 15:00–18:00 Uhr
Stammtisch: Freitag, 11. Juli 2025, 19:00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

# Chance, die Bedeutung vokaler Arbeit hervorzuheben

## Elisabeth Daiker – neue Fachberaterin für Gesang und Chor im VBSM

Mit Elisabeth Daiker gewinnt der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. eine Fachberaterin für Gesang und Chor, deren beruflicher Weg für stilistische Vielfalt, tiefes pädagogisches Engagement und langjährige Erfahrung steht. Seit über 20 Jahren unterrichtet sie an der Musikschule Grünwald e. V. Gesang und leitet dort Chöre – sowohl im klassischen als auch im populären Bereich.

Geboren in eine musikalische Familie, mit einer Gesangslehrerin als Mutter, ist Elisabeth Daiker Musikschulkind durch und durch. Bereits mit 17 Jahren nahm sie ein Vollstudium am Mozarteum Salzburg auf, das sie mit zwei Diplomen – jeweils mit Auszeichnung – abschloss. Nach dem Studium war sie als Opern- und Konzertsängerin im In- und Ausland tätig und sammelte umfassende Bühnenerfahrung. Parallel dazu unterrichtete sie – eine Tätigkeit, die sie früh als sinnstiftende Ergänzung zum künstlerischen Wirken empfand.

Ihre pädagogische Laufbahn führte sie über Stationen in Ravensburg und Mainburg schließlich nach Grünwald, wo sie seit 2002 unterrichtet. Neben dem klassischen Gesang engagierte sich Daiker zunehmend für die populären Stilrichtungen. Sie absolvierte berufsbegleitende Fortbildungen, unter anderem in Jazz- und Popchorleitung an der Bundesakademie Wolfenbüttel, und entwickelte ein breites methodisches Repertoire, mit dem sie ihre Schülerinnen und Schüler individuell und stilistisch flexibel begleiten kann – sei es im Einzelunterricht, bei „Jugend musiziert“, im Freiwilligen Leistungsprogramm oder bei Aufnahmeprüfungen. Auch eigene Songprojekte mit Jugendlichen gehören zu ihrem Repertoire. Aktuell bereitet sie mit dem Chor „Independent Women“ eine Teilnahme am Musikschulpreis in Planegg vor.

Als Fachberaterin bringt Elisabeth Daiker nicht nur ihre fundierte Gesangsausbildung und Unterrichtspraxis mit, sondern auch ein hohes Maß an Reflexionsvermögen und Gestaltungswillen ein. Ihr Anliegen ist es, Kolleginnen und Kollegen zu vernetzen, gegenseitige Inspiration zu fördern und die ständige Weiterentwicklung des Fachbereichs Gesang zu begleiten: „Gesang verändert sich mit der Zeit. Neue Techniken, stilistische Strömungen – all das erfordert Austausch und Offenheit.“ Gerade die Vielfalt im Verband sieht sie als großes Potenzial, das durch digitale Formate wie regelmäßige Online-Treffen („Tank“) besser genutzt werden könne.

Die Herausforderungen, vor denen viele Musikschulen derzeit stehen – etwa durch veränderte Rahmenbedingungen an Schulen oder den wachsenden Bedarf an qualitätsvollen Gruppenangeboten – sieht sie als Chance, die Bedeutung vokaler Arbeit einmal mehr hervorzuheben: „Solistischer Gesangsunterricht ist wichtig, aber ebenso essenziell ist die gemeinschaftliche Erfahrung im Chor. Beides zusammen prägt die musikalische Persönlichkeit und stärkt die Musikschule als kulturelle Bildungseinrichtung.“

Mit viel Motivation sieht sie der neuen Aufgabe im VBSM entgegen: „Ich freue mich darauf, meine Kolleginnen und Kollegen im Verband kennenzulernen, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Konzepte zu entwickeln. Ich wünsche mir, mit meiner breiten fachlichen Aufstellung dazu beitragen zu können, dass die vokale Welt im VBSM weiter floriert – offen für neue Impulse aus allen Stilrichtungen und stets im Gleichgewicht zwischen Tradition und Zeitgeist.“

Elisabeth Daiker freut sich auf den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen im VBSM. Foto: privat

Der Bereich Gesang und Chor erfreut sich an den Mitgliedsschulen des VBSM nach wie vor großer Beliebtheit – sowohl im Einzelunterricht als auch in kooperativen Formaten. Im Jahr 2024 nahmen insgesamt 9.728 Schülerinnen und Schüler an Singklassen teil, mit 5.576 Belegungen, von denen 4.571 im Rahmen von Kooperationen stattfanden. Auch die Vokalfächer Gesang und Stimmbildung sind stark nachgefragt: 3.446 Schülerinnen und Schüler belegten das Fach Gesang mit insgesamt 2.686 Unterrichtsbelegungen, während im Bereich Stimmbildung 3.282 Kinder und Jugendliche unterrichtet wurden, mit 1.069 Belegungen. Besonders hervorzuheben ist das Klassenmusizieren mit Chorklassen, das 4.702 Schülerinnen und Schüler erreichte – davon wurden 3.259 Belegungen gezählt, 3.109 davon in Kooperationen. Darüber hinaus nahmen 9.584 Kinder und Jugendliche an Singgruppen, Chören und Vokalensembles teil – ein starkes Zeichen für die wichtige Rolle vokaler Bildungsangebote an Bayerns Sing- und Musikschulen.